

 Magistrat der Hochschulstadt Geisenheim Der Bürgermeister	Dienstgebäude Rüdesheimer Straße 48 Sachbearbeiter Christian Aßmann Aktenzeichen BM	Telefon: 06722 / 701-131 Fax: 06722 / 701-231 E-Mail: buergermeister@geisenheim.de
--	---	--

Geisenheim, August 2026

Antwort zur Anfrage der Fraktion AfD vom 31.07.2026 Öffentliches WLAN „Digitale Dorflinde“

Die Hochschulstadt Geisenheim hat im Jahr 2018 über das hessische Förderprogramm „Digitale Dorflinde“ folgende öffentliche WLAN Hotspots errichtet:

- Café am Dom / Bischof-Blum-Platz
- Kino Lindentheater in Richtung Winkeler Straße
- Prälat Werthmann Straße / Soherr Haus
- Rathaus in Richtung Lindenplatz
- Rathaus in Richtung Beinstraße
- Altes Rathaus Johannisberg
- DGH Stephanshausen
- JUZ Rheinufer mit 2 Antennen (Weinstand und Skaterplatz)
- JUZ Marienthal

Mit der seinerzeitigen Verlängerung des Förderprogramms „Digitale Dorflinde“ wurden Prüfungen angestellt, weitere WLAN-Hotspots im Stadtgebiet zu errichten.

Geplant war unter anderem die Installation zusätzlicher Antennen im Bereich Bischof-Blum-Platz 2, um den gesamten Domplatz mit einem flächendeckenden WLAN-Angebot zu versorgen. Darüber hinaus sollten im Bereich der Rüdesheimer Straße 46 (ZEBRA) sowie am Beginn der Fußgängerzone weitere Antennen installiert werden, um eine durchgehende WLAN-Abdeckung von der Fußgängerzone bis zum Kino zu ermöglichen. Ebenso war vorgesehen, am JUZ Marienthal das bestehende WLAN-Netz durch zusätzliche Antennen zu erweitern. Auch für das Rheingau-Stadion und das Schwimmbad war die Errichtung neuer WLAN-Hotspots vorgesehen.

Für die Umsetzung dieser Maßnahmen wären jedoch zahlreiche neue Internetanschlüsse bei den jeweiligen Anbietern (Telekom bzw. Unitymedia/Vodafone) erforderlich gewesen. Die Abrechnung dieser Anschlüsse erfolgt über den Hotspot-Anbieter. Neben den eigentlichen Anschlussgebühren fallen dort zusätzliche Kosten für Support und Wartung an, sodass die monatlichen Gesamtkosten deutlich über den reinen Anschlusskosten liegen. Da diese laufenden Kosten nicht förderfähig sind, hätten sie aus dem städtischen Haushalt finanziert werden müssen.

Für ein leistungsfähiges WLAN-Angebot ist zudem ein ausreichend dimensionierter Breitbandanschluss (mindestens 150 Mbit/s) erforderlich. Diese stehen an den vorgesehenen Standorten jedoch nicht zur Verfügung. Der Glasfaserausbau durch die Deutsche GigaNetz hatte zu diesem Zeitpunkt noch nicht begonnen. Daher wurde in Abstimmung mit der Firma Innerebner beschlossen, zunächst die Fertigstellung der Glasfaseranschlüsse abzuwarten.

Parallel dazu sanken die Preise für mobile Datentarife der Mobilfunkanbieter kontinuierlich, was die Attraktivität und Nachfrage nach öffentlichen WLAN-Hotspots stark reduziert hat. Diese Entwicklung spiegelte sich auch in den Nutzungszahlen der bestehenden Hotspots wider. In den vergangenen Jahren ging die Anzahl der ausgewählten mobilen Endgeräte kontinuierlich zurück. Lediglich bei größeren Veranstaltungen ist temporär eine etwas erhöhte Nutzung festzustellen.

Die rückläufige Nachfrage sowie die zunehmend attraktiven Mobilfunktarife mit stetig wachsenden Datenvolumen waren wesentliche Gründe für das Auslaufen und die Einstellung des Förderprogramms „Digitale Dorflinde“. Auch im Rahmen der verwaltungsinternen Prüfung wurden Aufwand, Kosten und Nutzen sowie die dauerhaft anfallenden Betriebskosten bewertet. Im Ergebnis wurde entschieden, derzeit keine weiteren WLAN-Hotspots zu errichten.

Als sinnvolle Standorte für öffentliche WLAN-Hotspots kommen grundsätzlich größere öffentliche Plätze mit einer dauerhaft hohen Besucherfrequenz in Betracht, welche unsererseits bereits im Stadtgebiet bedient werden. Sollte künftig erneut Bedarf bestehen, könnten weitere WLAN-Hotspots im Rahmen des Nachfolgeprogramms „Deutschland WLAN Initiative“ gefördert werden. Hierbei sind jedoch die Folgekosten zu beachten.

Für die Richtigkeit:

gez.
Christian Aßmann
Bürgermeister